

Zürich, 4. September 2025

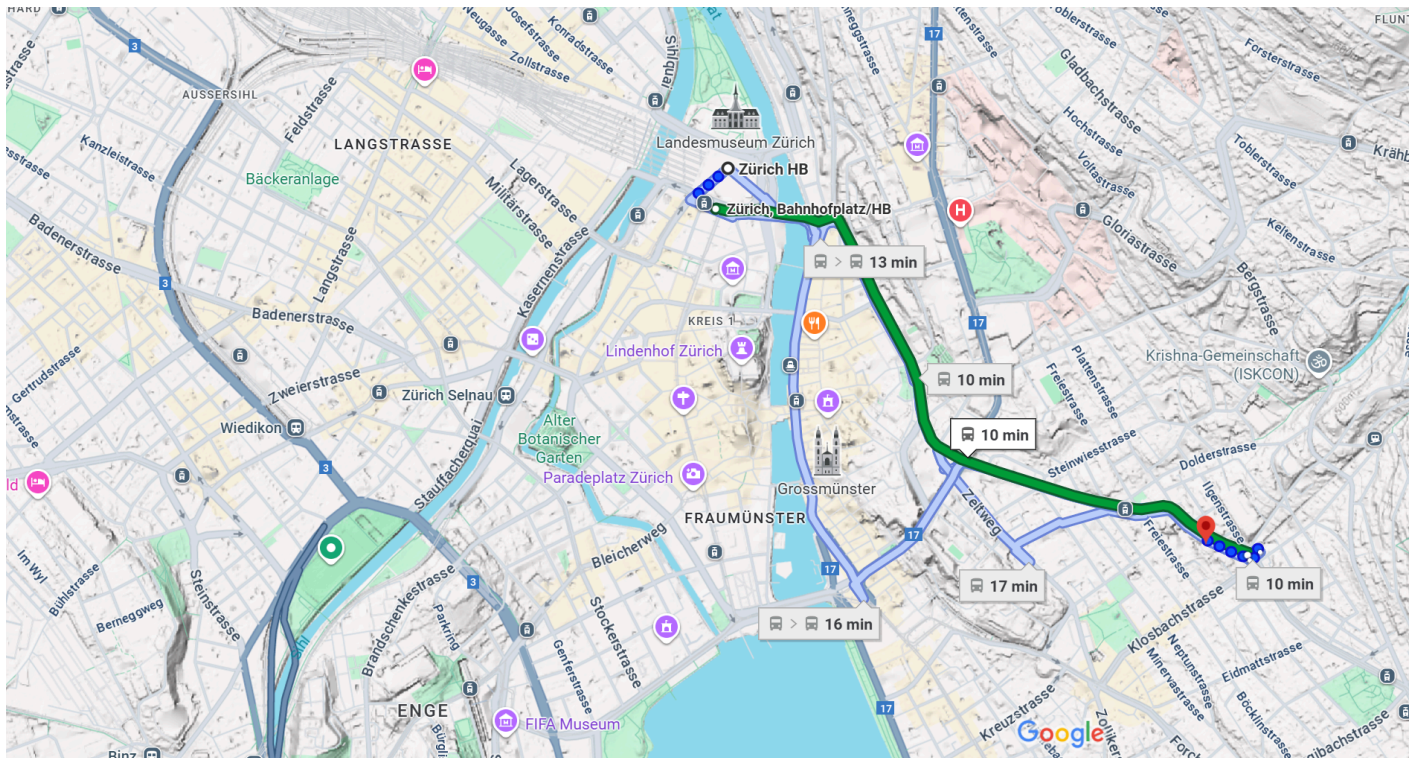
**An die Mitgliedkirchen
der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz KIKO**

**EINLADUNG
zur Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz KIKO**

Dienstag, 28. Oktober 2025

Beginn: 9.15 Uhr bis zirka 12.00 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen, Asylstr. 36



Kartendaten © 2025 Google 200 m

08:39 ○ Zürich HB
Bahnhofplatz, 8001 Zürich

🚶 Gehe zu Zürich, Bahnhofplatz/HB

Ungefähr 1 min, 140 m

⚠️ Vorsicht: Diese Ansicht kann Fehler enthalten
oder Straßenabschnitte, die nicht für
Fußgänger geeignet sind.

Zu Fuß

140 m

08:39 ○ Zürich, Bahnhofplatz/HB

🚌 3 Klusplatz

7 min (5 Haltestellen)

Betreiber: Zürcher Verkehrsverbund

08:46 ○ Römerhof

🚶 Zu Fuß

Ungefähr 3 min, 180 m

⚠️ Vorsicht: Diese Ansicht kann Fehler enthalten
oder Straßenabschnitte, die nicht für
Fußgänger geeignet sind.

↑ Auf Römerhofpl. nach Südosten

13 m

➡️ Rechts Richtung Asylstrasse abbiegen

18 m

➡️ Rechts abbiegen auf Asylstrasse

150 m

08:49 ● Asylstrasse 36
8032 Zürich

Tickets und Informationen

Zürcher Verkehrsverbund - 0800 988 988

Traktandenliste

- 1 Begrüssung / Einleitung**
- 1.1 Wahl der Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler**
- 2 Genehmigung Traktandenliste**
- 3 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 02.06.20245** Beilage
- 4 Wahlen** Beilage
- 4.1 Wiederwahl von Wolfram Kötter**
- 4.2 Wahl von Manuela Jost in den KIKO-Ausschuss**
- 5 Geschäftsstelle KIKO** A-Protokoll S. 3*
- 5.1 Neubesetzung Geschäftsstellenleitung**
- 5.2 Homepage KIKO**
- 6 Gastreferat: IRAS COTIS**
Katja Joho, Geschäftsführerin IRAS COTIS
- 7 Gastreferat: Bäuerliches Sorgentelefon**
Hans Jörg Rüegsegger, Präsident, Andri Kober
Andri Kober, Vorstandsmitglied
- 8 Synode der EKS**
Allfällige Informationen und Diskussion
- 9 Konferenzdaten 2027** A-Protokoll S. 6*
08.06.2027
26.10.2027
- 10 Mitteilungen**
- 11 Verschiedenes**

Gäste: Sandro Bugmann, Rat EKS, Ressort Finanzen
Katja Joho (Traktandum 6)
Hans Jörg Rüegsegger (Traktandum 7)
Andri Kober (Traktandum 7)

*A-Protokoll = Ausschuss-Protokoll vom 19.08.2025 mit Seitenangabe

PROTOKOLL

der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz
vom Dienstag, 02.06.2025 9.15 Uhr bis 11:45 Uhr
Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen, 8032 Zürich

Präsenzliste: im Anhang

Gäste: Dr. rer.pol. Hella Hoppe, Geschäftsleiterin EKS

Entschuldigt:

Mitgliedkirchen:	ARAI	
	BS	vertreten durch NWCH
	OW	keine Vertretung
	SO	vertreten durch NWCH
	TI	keine Vertretung
	UR	vertreten durch ZG

TRAKTANDEN

- 1 Begrüssung/Einleitung (Einleitung: Christoph Herrmann)
- 1.1 Wahl Stimmenzähler:in
- 1.2 Genehmigung Traktandenliste
- 2 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 29.10.2024
- 2 Wahl von Frau Pfrn. Regine Kokontis in den Ausschuss
- 4 Kenntnisnahme Verteilschlüssel KIKO 2026
- 5 Budget 2026 für Gesamtgeschäftsstelle KIKO
- 6 wiederkehrende Finanzgesuche/ Beiträge/ Projekte
 - a) RPF Projekte: HRU-Ausbildung (kein Gesuch)
 - b) KOJU, Projekte und Finanzbeiträge
 - c) Aus- und Weiterbildung in Seelsorge AWS
 - d) femmes protestantes (ehemals EFS)
 - e) Theologisch diakonisches Seminar Aarau TDS
 - f) Ökumenische Arbeitsstelle f. Gefängnisseelsorge „AST“
 - g) Deutschschweizerische Pfarrfrauentagung (kein Gesuch)
 - h) Trägerschaftsverein Schaustellerpfarramt
 - i) Jahrbuch für Kirchenrecht
 - k) Bäuerliches Sorgentelefon (ehemals srakla)
 - l) seelsorge.net
 - m) oeku Kirche und Umwelt
 - n) IRAS COTIS Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
 - o) Verein relinfo
 - p) Ausbildung für Mitarbeitende in Migrationskirchen
 - q) Jugendkirchentag
 - r) Verband Kind und Kirche
 - s) RGOW (ehemals G2W)
- 7 befristete und neue Gesuche
 - a) ECCE
 - b) Resilyou

- c) Femmes protestantes: Fem. Theologie auf Social media
- 8 Kenntnissnahme Jahresbericht/Budget fokus theologie
- 9 Synode der Evangelischen Kirche der Schweiz EKS
Allfällige Informationen
- 10 Mitteilungen
- 11 Verschiedenes
- 11.1 Verabschiedungen
- 11.2 Datum der Herbstkonferenz 2025

1 Begrüssung / Einleitung

Der Präsident begrüsst die Delegierten der Mitgliedkirchen. Speziell begrüsst er die Delegierte, die zum ersten Mal anwesend ist: Anne Elisabeth Nobs (FR). Als Gast begrüsst er die Geschäftsleiterin der EKS, Dr. Hella Hoppe.

Christoph Herrmann liest zur Einleitung die Kurzgeschichte „Colombin“ von Peter Bichsel.

1.1 Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird gewählt: Erhard Jordi

Anzahl Stimmen: 18, absolutes Mehr: 10

1.2 Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 29.10.2024

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3 Wahl von Frau Pfrn. Regine Kokontis in den Ausschuss

Durch den Rücktritt von Christoph Herrmann als Kirchenratspräsident der Reformierten Kirche Baselland, muss eine neue Vertretung der Nordwestschweizer Kirchen in den KIKO Ausschuss gewählt werden. Die Nordwestschweizer Kirchen schlagen Frau Pfarrerin Regine Kokontis zur Wahl vor. Regine Kokontis übernimmt das Kirchenratspräsidium der Reformierten Kirche Baselland auf den 1. Juli 2025.

Abstimmung:

Regine Kokontis wird einstimmig in den KIKO Ausschuss gewählt.

4 Kenntnisnahme Verteilschlüssel KIKO 2026

Der Verteilschlüssel der KIKO wird regelmässig angepasst. Die Grundlage bildet die Erhebung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Landeskirchen durch die EKS. Der aktuell gültige Schlüssel wird auch 2026 angewendet.

Grundsätzliches zu den Gesuchen:

Insgesamt sind Gesuche in der Höhe von CHF 1'184'060 eingetroffen. Das Gesuch «Jugendkirchentag» wird voraussichtlich bis 2028 von der KIKO unterstützt. Neu eingegangen sind die Gesuche von «ECCE» und «Femmes protestantes: Feministische Theologie auf Social media». Es handelt sich um einmalige Gesuche. Die Weltgebetstagskommission verzichtet auf ein weiteres Gesuch, da ein grosser Teil der Reorganisationsarbeit abgeschlossen werden konnte. In einer Mail bedankte sich die Kommission für die Gesprächsbereitschaft im Jahr 2023. Das Gespräch hätte den Vorstand ermutigt, die Reorganisation schnell anzupacken. Dank der Überbrückungsfinanzierung konnte die Verbesserung der Prozesse rasch umgesetzt werden. Der KIKO-Ausschuss hat entschieden, Beiträge auf CHF 1000 auf- oder abzurunden.

Diskussion:

Keine Wortmeldung

5 Budget 2025 für die Gesamtgeschäftsstelle KIKO

Als Grundlage dient die Jahresrechnung 2024 der Gesamtgeschäftsstelle KIKO. Beim Teilbereich KIKO-Geschäftsstelle muss berücksichtigt werden, dass die Geschäftsstellenleiterin im Frühjahr 2026 pensioniert wird und die Nachfolge eingearbeitet werden muss.

Teilbereich KIKO und Gesamtkoordination:

Die Totalkosten werden rund CHF 35'900 betragen. Die ordentlichen Ausschuss-Sitzungen und Konferenzen werden vor Ort stattfinden. Der Personalaufwand wird nur um CHF 1'000 angepasst, da in den Vorjahren immer etwas zu hoch budgetiert wurde. Die Kosten für Dienstleistungen Dritter müssen nach oben korrigiert werden. Die Kosten für die Revision belaufen sich neu auf CHF 2'000. Für den Support der Homepage müssen CHF 2'000 eingeplant werden.

Teilbereich RPF:

Die Lohnkosten des Stelleninhabers werden rund CHF 41'000 betragen, Für die Infrastrukturkosten verrechnet die St. Galler-Kirche CHF 1'800. Zur Weiterbildung wird eine ganztägige Tagung mit CHF 600 budgetiert.

Teilbereich koju:

Die Lohnkosten werden mit CHF 12'000 budgetiert. Für die Benützung der Infrastruktur und für den Aufwand der Lohnbuchhaltung verrechnet die Berner Kirche CHF 1'200. Für die Geschäftsstelle werden die Zahlen von 2025 übernommen, da die Geschäftsstelle wieder normal besetzt ist. Die Kosten für die koju-Mailadresse belaufen sich auf rund CHF 350.00. Somit ist mit Kosten in der Höhe von CHF 14'750 zu rechnen.

Für die Gesamtgeschäftsstelle KIKO ist mit einem Gesamtaufwand von CHF 95'050 zu rechnen.

Da die KIKO über ein Eigenkapital verfügt, welches höher ist als ein Jahresbudget, kann ein um CHF 20'000 niedriger Beitrag bei den Mitgliedkirchen eingefordert werden.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 75'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6 wiederkehrende Finanzgesuche/Beiträge/Projekte

6a RPF Projekte: HRU-Ausbildung

Beantragte Summe: CHF 15'000

Das Gesuch wird alle 2 Jahre eingereicht. Der letztjährige Kurs wurde von 20 Teilnehmenden im März 2025 mit der Diplomierung abgeschlossen. Der neue Kurs wird im Januar 2026 starten. Die auf den letzten Kurs durchgeführten Änderungen bei der Leitungsstruktur hat sich bewährt und das Zusammenwirken von Steuergruppe und Kursleitung ist eingespielt. Aus diesem Grund wird der neue Kurs im gleichen Rahmen geplant und durchgeführt werden. Es liegen bereits 8-10 Voranfragen für den kommenden Kurs vor.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6b KOJU, Projekte und Finanzbeiträge

Beantragte Summe: CHF 145'000

Koju richtet Sockelbeiträge an Partnerorganisationen, Sockelbeiträge an Junior-Partnerorganisationen und Leistungsbeiträge an Partnerorganisationen aus. Refine (Jugendkirchentag) wird nicht über die Koju finanziert. Seit der Jugendkirchentag jährlich mit einem KIKO-Beitrag unterstützt wird, beläuft sich der Beitrag für die KOJU auf CHF 145'000.

Die KOJU beantragt für 2026 wiederum CHF 145'000. Da der Jugendkirchentag bis zur Integration unter das Kostendach der EKS mit höheren Beiträgen unterstützt wird, muss der KIKO-Beitrag an die KOJU mit CHF 10'000 gekürzt werden.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 135'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6c Aus- und Weiterbildung in Seelsorge AWS

Beantragte Summe: CHF 120'000

2024 haben an 109 Tagen insgesamt 330 Personen in einem der sechs Studiengänge der AWS bzw. in einem studienübergreifenden B-Modul Weiterbildungen absolviert.

Die Ausweitung eines Kurses in französischer Sprache in der Romandie (Einführungskurs Systematische Seelsorge) kam knapp nicht zustande, wird jedoch 2025 wieder angeboten.

Die Planung der Integration von Asylheimseelsorge in den CAS SSMV ist weit fortgeschritten.

Die angepassten Module werden ab 2026 angeboten.

Die AWS weist nach der Rechnungsabgrenzungen, die aus der Uni-Buchhaltung nicht ersichtlich sind, einen Verlust von CHF 27'674.91 aus.

Die AWS profitiert weiterhin davon, dass die Infrastrukturkosten tief gehalten werden, weil die Kursräume der Universität für die AWS kostenlos genutzt werden können.

Längerfristig wird die RKZ Kürzungen bei ihren Beiträgen vornehmen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 120'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6d femmes protestantes (ehemals EFS)

Beantragte Summe: CHF 100'000

Die „femmes protestantes“ (ehemals Evangelische Frauen Schweiz) hat 2025 eine umfassende strategische und strukturelle Weiterentwicklung durchlaufen.

Zentrale Massnahmen waren die Erarbeitung einer neuen Vision und Mission, ein neuer Name sowie die Schaffung eines Lenkungsorgans. Es wurde eine Fundraising-Strategie entwickelt und die Vorstandskompetenzen durch neue Mitglieder gestärkt. Das neue Präsidium wird an der Delegiertenversammlung im Mai gewählt.

In der kirchenpolitischen Arbeit engagierten sich die «femmes protestantes» stark für gleichstellungsrelevante Anliegen. Die Zusammenarbeit mit der Sonntagsallianz und dem SKF wurde durch Veranstaltungen und gemeinsame Projekte intensiviert.

Aktuell liegt der Fokus auf der Umsetzung der Fundraising-Strategie, dem Aufbau einer Online-Community und der Überarbeitung interner Regelwerke.

Besonders wichtig ist die Aufarbeitung von spirituellem und sexualisiertem Machtmissbrauch in kirchlichen Kontexten. Projekte wie feministische Weihnachtsgeschichten und feministische Theologie auf sozialen Medien wurden gestartet.

Für 2026 plant femmes protestantes ein neues Projekt zur Stärkung Betroffener von sexualisiertem und spirituellem Machtmissbrauch, die Entwicklung einer umfassenden Strategie für die kirchenpolitische Arbeit sowie die Erarbeitung eines Konzepts für das Legate-Marketing.

Der KIKO-Beitrag von CHF 100'000 ist gut vertretbar, zumal die EFS einen wichtigen Beitrag für Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft leisten.

Diskussion:

R. Pfister, TG: Es geht um die Frage, ob zusätzlich ein Einzelprojekt der «femmes protestantes» unterstützt werden soll. Die Diskussion wird unter Traktandum 7c geführt.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 100'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6e Theologisch-diakonisches Seminar Aarau TDS

Beantragte Summe: CHF 140'000

Das TDS weist 2024 einen Verlust in der Höhe von CHF 153'850 aus. Die liquiden Mittel betrugen Ende 2024 CHF 154'668, was in Anbetracht des Betriebsaufwands von etwas mehr als CHF 3 Mio. eher bescheiden ist. Das Eigenkapital betrug Ende 2024 CHF 4'400'004, was bei einer Bilanzsumme von CHF 7'848'875 einen soliden Wert darstellt.

Bis anhin hat das TDS von der KIKO im Durchschnitt ca. CHF 70'000 (für 2025 CHF 80'000, in den vorherigen 3 Jahren jeweils CHF 60'000) erhalten. Der TDS-Antrag beruht auf diesen Durchschnittsbetrag von CHF 70'000 sowie zusätzlichen CHF 70'000, um den zu erwarteten Spendenrückgang zu überbrücken.

Nebst dem Spendenrückgang macht dem TDS die Tatsache zu schaffen, dass an sich Räumlichkeiten für bis zu 25 Personen pro Klasse verfügbar wären, sich aber in den letzten zwei Jahren weniger Studierende für die Ausbildung angemeldet haben. Dies, obwohl die Zahl der Interessierten, die an den Schnuppernachmittagen teilnahmen, immer etwa gleich hoch war.

Gemäss TDS hält sich der Aufwand für das Führen einer Klasse in etwa gleich – unabhängig davon, ob sich 15, 20 oder 25 Studierende melden. Allerdings ist die Auswirkung auf der Ertragsseite deutlich zu spüren. Die Geschäftsleitung ist sich dieser Diskrepanz bewusst und versucht einerseits präsent zu sein und ihre Marketingmassnahmen effektiver zu gestalten. Weiter trifft das TDS Massnahmen, um ihre Ausgaben tief zu halten.

Der Ausschuss schlägt vor, den Beitrag vom letzten Jahr um CHF 20'000 zu erhöhen und den Mitgliedkirchen somit den Beitrag in der Höhe von CHF 100'000 zu empfehlen. Einen Beitrag in der Höhe von CHF 140'000 erachtet er als zu hoch. Das TDS soll einen Anreiz erhalten, eigene Anstrengungen zu unternehmen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 100'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6f Ökumenische Arbeitsstelle für Gefängnisseelsorge "AST"

Beantragte Summe: CHF 20'500

Die Notwendigkeit dieser Arbeitsstelle ist unbestritten.

Die Aufgaben und Ziele des Stelleninhabers sowie deren übergeordnete Begleitkommission basieren auf der Leistungsvereinbarung mit den Institutionen Fastenaktion, der RKZ, der Schweizerischen Bischofskonferenz sowie der EKS.

Der Beitrag erfährt wegen der Lohnanpassung des Stelleninhabers eine leichte Korrektur. Mittlerweile haben alle kantonalen Ämter für Justizvollzug die Notwendigkeit der Intensivierung der Arbeit für Straftentlassene und die Angehörigenarbeit erkannt. Im Kanton

Zürich konnte eine feste ökumenische Teilzeitstelle für Straftentlassene (Comeback) geschaffen werden. Das ökumenische Pilotprojekt für Angehörige von Inhaftierten (Extramural) läuft noch bis Mitte 2026. Beide Projekte zeigen eine Wirkung, die über die Kantonsgrenze hinaus gehen. Der Stelleninhaber ist in vielen Medienhäusern der Schweiz bekannt, so dass er immer wieder über die Gefängnisseelsorge in verschiedenen Medien berichten kann.

Diskussion:
Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 20'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6g Deutschschweizerische Pfarrfrauentagung

Beantragte Summe: CHF 0

Die Pfarrfrauentagung findet nicht mehr statt und erscheint ab 2026 nicht mehr auf der Traktandenliste.

6h Trägerschaftsverein Schaustellerpfarramt TPSC

Beantragte Summe: CHF 15'000

Über die Probleme des Vereins wurde an der Herbstkonferenz 2023 informiert. In der Zwischenzeit ist der Trägerschaftsverein wieder gut aufgestellt. Ein Gespräch mit einer Vertretung des KIKO-Ausschusses und den Vereinsverantwortlichen des TPSC fand im September 2024 statt. Der Vereinsvorstand ist vollzählig und das Pfarramt ist seit August 2024 wieder definitiv besetzt. Wie wichtig das Pfarramt für die Vereinsmitglieder ist, wurde beim Gespräch sehr deutlich sichtbar.

Die liquiden Mittel betrugen Ende 2024 CHF 69'572, das Eigenkapital CHF 73'952.

Der Verlust betrug CHF 641.

Bei einem Jahresumsatz von rund CHF 50'000 sind genügend liquide Mittel vorhanden. Die KIKO trägt rund 27% der Ausgaben.

In den Budgets 2025 und 2026 ist insgesamt ein Verlust von CHF 10'500 budgetiert. Es muss darauf geachtet werden, dass die Defizite nicht dazu führen, dass das Eigenkapital zu stark reduziert wird.

Der KIKO-Ausschuss möchte am beantragten Beitrag festhalten.

Diskussion:
Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6i Jahrbuch für Kirchenrecht

Beantragte Summe: CHF 6'000

Die Tätigkeit des SVEK umfasst jährlich 2 Elemente: Die Durchführung der Jahrestagung sowie die Herausgabe des Schweizerischen Jahrbuchs für Kirchenrecht. 2024 erschien der 28. Band.

Die Tagung mit hochkarätigen Referent:innen lässt sich nicht alleine durch die Mitglieder- und Tagungsbeiträge finanzieren. Die Tagung 2024 fand im Januar in Aarau statt und befasste sich mit den Fragen rund um die «Digitalisierung in der Kirche», mit einem Schwerpunkt im Bereich des Datenschutzes. Die Tagung 2025 widmete sich dem Thema: «Aufsicht und Visitation in der Kirche». Die Tagung 2026 befindet sich in der Vorbereitung.

Der Verein leistet eine wichtige Arbeit für die Kirchen. Das Jahrbuch ist ein sehr nützliches, gut verständliches Nachschlagewerk.

Diskussion:

M. Schmidt, SG: Im Bereich „Kirchenentwicklung“ ist das Jahrbuch für Kirchenrecht ein wertvolles Nachschlagewerk.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 6'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6k Bäuerliches Sorgentelefon

Beantragte Summe: CHF 23'000

Wie vor einem Jahr in Aussicht gestellt, haben SRAKLA (schweiz. Reformierte Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft) und das Bäuerliches Sorgentelefon im Herbst 2024 fusioniert. Sie haben mit Hans Jörg Rüegsegger, Nationalrat einen neuen Präsidenten gewählt, der ein politisches Schwergewicht ist. Der bisherige Präsident, Andri Kober arbeitet neu ehrenamtlich im Vorstand mit.

Die Sorgen der Landwirtschaft lagen letztes Jahr insbesondere bei Veränderungsprozessen, Büroorganisation und Schuldensanierung. Ausserdem gab es Anrufe zu Suizid. Die Beratungen konnten zahlenmässig leicht gesteigert werden.

Ziel im kommenden Jahr ist u.a. das Gewinnen aller Landeskirchen und Kirchgemeinden als korporative Mitglieder des Vereins Bäuerliches Sorgentelefon. Man möchte eine breite, kirchliche Abstützung, um ein Zeichen gegenüber der treuen ländlichen Bevölkerung zu setzen. Ausserdem bieten sie das Fachcoaching (Puureseelsorg) als Weiterbildung für Pfarrpersonen im Konkordat und für REFBEJUSO an.

Finanziell war die SRAKLA letztes Jahr defizitär mit rund - CHF15'200, wohingegen das Bäuerliche Sorgentelefon mit fast CHF 24'000 im Plus abschloss. Die liquiden Mittel beider Organisationen zusammen betragen Ende 2024: CHF 244'300.

Im gemeinsamen Budget für 2026 beträgt der KIKO-Beitrag CHF 20'000. Es wird mit einem leichten Defizit von – CHF 9'500 gerechnet, wobei die Spenden moderat einkalkuliert worden sind. Es ist unbestritten, dass gute und wichtige Arbeit geleistet wird

Der KIKO-Ausschuss möchte am letztjährigen Beitrag in der Höhe von CHF 20'000 festhalten.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 20'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6l Internetseelsorge "seelsorge.net"

Beantragte Summe: CHF 70'000

Die Zahlen im Jahresbericht zeigen auf, wie wichtig die Internetseelsorge ist: insgesamt wurden 1'540 Neuanfragen bearbeitet, von Seelsorgenden wurden 6'639 Mails an User versendet.

Zum Jahresende 2024 waren 33 Seelsorgende für seelsorge.net tätig. 9 Seelsorgende haben ihre Tätigkeit beendet, 1 neue Seelsorgerin konnte nach der Probezeit ins Team aufgenommen werden. 4 weitere Seelsorgende befinden sich in der Probezeit. 2025 feiert seelsorge.net das 30 jährige Bestehen.

Die Gewinnung neuer Seelsorgender, insbesondere der jüngeren Generation gilt als Dauerthema.

Für das Jahr 2026 soll der Einsatz von künstlicher Intelligenz sowie die Einführung einer App geprüft werden.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 70'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6m oeku, Kirche und Umwelt

Beantragte Summe: CHF 30'000

Die oeku schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Verlust in der Höhe von rund CHF 77'000 ab. Das Defizit war voraussehbar, weil der Co-Fachstellenleiter per März 2025 in Pension ging und die Stelle eine gewisse Zeit doppelt besetzt war. Der Rückgang von Spenden und Kollekten sowie die Absage verschiedener Kurse (zu wenig Anmeldungen) führten zu einem grösseren Defizit als erwartet.

Die Schwerpunkte der bisherigen Arbeit (SchöpfungsZeit, Umweltpraxis und Umweltpolitik) werden mit kirchlichen Werken und Landeskirchen weitergeführt. Neu sind Kurse zur Einführung einer kirchlichen Treibhausgasbilanzierung, Einführungs-, Fortgeschrittenen- und Refresh-Kurse zum «Grünen Datenkonto» und zum Umweltmanagement «Grüner Güggel» geplant.

Da oeku in der gesamten Schweiz tätig ist, ist längerfristig zu überlegen, ob die EKS die Finanzierung übernehmen müsste.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 30'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6n IRAS COTIS, interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz

Beantragte Summe: CHF 30'000

IRAS COTIS verfügt per Ende 2024 über ein geringes Eigenkapital (CHF 35'628.99). Das Betriebsbudget beträgt CHF 804'000.

Die RKZ hat ihren Beitrag für 2025/2026 auf CHF 40'000 erhöht. CER kann keine Sockelbeiträge mehr an IRAS COTIS zahlen. Dies nimmt IRAS COTIS zum Anlass, das Gesuch an die KIKO um CHF 5'000 zu erhöhen und beantragt deshalb auf CHF 30'000. Alle Themen rund um den religiösen Frieden haben seit dem Ausbruch des Gazakrieges an gesellschaftspolitischer Bedeutung zugenommen.

Die Gesamthöhe der Gesuche erlaubt keine Erhöhung des Beitrages. Auch bei IRAS COTIS ist längerfristig zu überlegen, ob die EKS den Beitrag übernehmen müsste.

Der KIKO-Ausschuss möchte am bisherigen Beitrag festhalten. Es gibt bei verschiedenen Institutionen unterschiedliche Beitragsleistungen von katholischer oder reformierter Seite. Eine Angleichung an das Niveau des höheren Beitrages ist nicht in jedem Fall möglich.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 25'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6o Verein relinfo

Beantragte Summe: CHF 112'000

Wie in den Vorjahren stellt «relinfo» sehr gute und aussagekräftige Unterlagen zu. Die Zahl der Anfragen wächst stetig. Stark angestiegen sind die Erkundigungen zu den beiden Schwester-Freikirchen «Mustard Seed Chapel MSC» und «Erste Liebe Kirche», die beide aus Ghana stammen und in der Schweiz, zum Teil mit fragwürdigen Methoden unter jungen

Menschen intensiv werben. Weiterhin gibt es viele Anfragen zu den Post-Corona-Bewegungen.

Die Webseite wurde weiter ausgebaut. Die Zahl der Einträge zu einzelnen Gemeinschaften wurde von 1'100 auf 1'250 erhöht. Die Zahl der Webseite-Besuchenden stieg von 213'508 auf 255'169 im Jahr 2024.

In den letzten zwei Jahren hat sich die weltanschauliche Werbung für junge Menschen in den Social-Media Kanal «Tiktok» verlagert. Kritische Aufklärung ist weitgehend absent. Relinfo möchte diese Lücke mit erklärenden Videos schliessen. Zudem soll auf die Berichte auf der Webseite verwiesen werden, so dass junge Menschen auf diese Informationsquelle aufmerksam werden.

Um der Mitfinanzierung der Arbeit von Relinfo durch katholische Landeskirchen Ausdruck zu geben, hat Relinfo mit den Vertretenden des Beirats beschlossen, den Untertitel der Informationsstelle neu zu formulieren. Seit 1. Juli 2024 lautet die Bezeichnung: «Relinfo – Kirchliche Fachstelle Religionen – Sekten – Weltanschauungen»

Relinfo verfügt über wenig Eigenkapital. Die KIKO finanziert Relinfo jährlich mit rund CHF 112'000. Die Beiträge der katholischen Kirchen belaufen sich auf CHF 30'000.

Der KIKO-Ausschuss befürwortet den Betrag in der Höhe von CHF 110'000.

Diskussion:

M. Schmidt SG: Die Organisation „Infosekta“ ist zum Teil sehr reaktiv unterwegs. Mittelfristig müssen die Kirchen überlegen, wie es bei Relinfo weitergeht. Der Stelleninhaber wird in einigen Jahren pensioniert. Georg Schmid hat einige junge Mitarbeitende (Studierende Religionswissenschaften). Geschätzt wird die professionelle Arbeit und die sehr zeitnahen Antworten auf Fragen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 110'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.
--

6p Ausbildung für Mitarbeitende in Migrationskirchen

Beantragte Summe: CHF 50'000

Der Schlussbericht bezieht sich nochmals auf CAS-Kursjahr 23/24 und nicht auf das Kalenderjahr.

Die inhaltlichen Schwerpunkte haben sich bewährt und wurden beibehalten. Es mussten diverse Kosteneinsparungen bereits während der Durchführung vorgenommen werden.

Grund dafür sind die fehlenden Einnahmen: nur 1 Person hat die vollen Kurskosten von CHF 5'000 bezahlt und 10 Personen die reduzierten von CHF 800. 15 Personen besuchen das CAS.

Aktuell wurden Lerntagebücher nicht als Hausaufgabe, sondern am Schluss der Kurseinheit vor Ort verfasst. So konnte man für die Folgemodule jeweils sofort reagieren. Es wurden aus Kostengründen nur 4 Kurswochenenden durchgeführt mit Übernachtungen in der Jugendherberge (statt Kartause und Kloster) und die anderen Module als Tageskurse konzipiert, welche vor Ort an der Uni Basel stattfanden. Die Teilnehmenden-Gruppe war gut durchmischt. Trotzdem wäre wünschenswert, wenn inskünftig mehr Personen aus den Landeskirchen dabei wären. Im Jahr 2025 sollen sogar nur noch 3 Kurswochenende stattfinden. Die Evaluation wird zeigen, ob sich trotzdem der soziale Kurszusammenhalt erhalten lässt.

Dank dem raschen Umdisponieren während der Kursdurchführung, konnten Kosteneinsparungen von CHF 25'000 umgesetzt und somit ein grösseres Defizit verhindert werden. Das Defizit belief sich auf CHF 3'847. Die Planung des CAS 2025 berücksichtigt die Erkenntnisse der letzten beiden Durchführungsjahre, um die Finanzierung des Kurses nachhaltig zu sichern.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 50'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6 q Jugendkirchentag

Beantragte Summe: CHF 50'000

2024 und 2025 wurde wegen Verschiebung des Anlasses um 1 Jahr je CHF 25'000 gesprochen. Alle 2 Jahre in den ungeraden Jahren soll ein Jugendkirchentag durchgeführt und somit wieder ein Beitrag in der Höhe von CHF 50'000 gesprochen werden.

Der Jahresbericht 2024 zeigt auf, dass der Vertrag zwischen Verein und Landeskirchen ZH&SH für die Durchführung im kommenden Oktober 2025 unterzeichnet worden ist. Das Budget beläuft sich auf rund 850'000 Fr. Die Synode der Zürcher Landeskirche hat eine Defizitgarantie in der Höhe von CHF 200'000 gesprochen. Die Vorbereitungen sind nach einem Leitungswechsel im Projektteam Zürich gut angelaufen. Der Anlass wird in drei verschiedenen Hallen in Oerlikon durchgeführt werden.

Die Jahresrechnung 2024 liegt vor. Das Jahresergebnis beträgt CHF 6'210. Es zeigte sich dabei auch, dass alle Deutschschweizer Landeskirchen ihren Jahresbeitrag entrichtet haben. Die Anmeldung für den Jugendkirchentag 2025 ist ab April möglich. Das Ziel wäre 3'000 Teilnehmende.

Für die Durchführung des Jugendkirchentages im Jahr 2027 sind erste Gespräche und Planungsarbeiten zwischen dem Trägerverein und den durchführenden Landeskirchen Nordwestschweiz aufgenommen worden. Neu im Vorstand ist Synodalarat Philippe Kneubühler als Vertreter der EKS dabei. Das Budget für das Antragsjahr 2026 liegt noch nicht vor.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 50'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6r Verband Kind und Kirche: allgemeiner Beitrag

Beantragte Summe: CHF 15'000

Die Arbeit des Verbandes Kind und Kirche ist nicht selbsttragend. Der Vorstand leistet sehr viel Freiwilligenarbeit, um die Kosten gering zu halten. Die Landeskirchen zahlen keine fixen Mitgliederbeiträge, sondern überweisen Spenden.

Die Kinderzeitschrift «Kiki» macht Kindern von 6-9 Jahren innerhalb eines Sechsjahre-Turnus insgesamt 48 Basisgeschichten zugänglich. Die gross angelegten Startaktionen waren ein grosser Erfolg.

Die digitale religionspädagogische Plattform «kindplus» mit Einheiten und Bausteinen aus den Fachmagazinen «kind.» und «Wege zum Kind» soll Mitte 2025 den Mitarbeitenden des Bereichs Kind und Kirche mit praktischem Grundlagenmaterial zur Verfügung stehen. Dieses Projekt erweist sich als sehr komplex und benötigt ein weiteres Jahr bis zur Fertigstellung.

Damit der Verband die Projekte umsetzen kann, wird der KIKO-Beitrag in der Höhe von CHF 15'000 den Mitgliedkirchen empfohlen. Es handelt sich um einen kleinen Beitrag mit hoher Wirkung.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

6s Forum RGOW (ehemals G2W)

Beantragte Summe: CHF 75'000

Die Arbeit von RGOW ist angesichts des nunmehr drei Jahre anhaltenden Krieges in der Ukraine nach wie vor unverzichtbar. Die Abkehr der USA von der jahrzehntelang gepflegten transatlantischen Freundschaft zu Europa, verstärkt den Druck auf die von RGOW geleistete Arbeit. Die von RGOW geleisteten Beiträge zur Information und Meinungsbildung sind in der heutigen Zeit umso wertvoller. Die Zeitschrift «Religion & Gesellschaft in Ost und West» ist nach wie vor von hoher Qualität. Die Redaktion arbeitet umsichtig und publiziert ausschliesslich wissenschaftlich und faktenbasiert aufgrund eigener bzw. hintergründiger Recherchen. Die Zeitschrift richtet sich neben einer breiten und interessierten Öffentlichkeit auch gezielt an Fachleute und Journalisten, die sich auf gut recherchierte Informationen abstützen wollen.

Die RGOW führt die Arbeit «vor Ort», d.h. in Russland, in Belarus und in der Ukraine weiter. Dies trotz aller widrigen Umstände. Geldüberweisungen sind nach wie vor erschwert bzw. nur in bar möglich, da Russland solche ausländischen Hilfsorganisationen weiterhin als von «ausländischen Agenten infiltrierte» Organisationen betrachtet. Dies erschwert die Arbeit mit Partnerorganisationen vor Ort.

Erwähnenswert sei an dieser Stelle die ebenso eindruckliche wie unverzichtbare Arbeit – oftmals in Partnerschaft mit lokalen Partnerorganisationen – zu Gunsten von Kindern mit Down-Syndrom oder zu Gunsten Arm- und Beinamputierten sowie kriegstraumatisierten Patienten.

Der Gewinn betrug 2024 lediglich CHF 4'176. Im Bereich Projektförderung heben sich auch 2024 die Fondsentnahmen und Spenden praktisch auf. Die Spenden fielen 2024 erfreulicherweise deutlich höher aus als budgetiert.

RGOW arbeitet überkonfessionell, verhält sich neutral und hegt keine missionarischen Absichten.

Der Ausschuss befürwortet eine Unterstützung in der Höhe von CHF 70'000.

Diskussion:

R. Pfister, TG: Ist es eine Aufgabe der KIKO, ein Hilfswerk zu unterstützen? Hilfswerke können extern über Spenden unterstützt werden.

N. Schmassmann, LU: RGOW leistet wichtige wissenschaftliche Aufklärungsarbeit und es handelt sich nicht um ein reines Hilfswerk. RGOW erfüllt wichtige Aufgaben und es ist sinnvoll, die Institution über die KIKO zu unterstützen.

L. Bachmann, LU: Die Zeitschrift zeigt sehr deutlich, dass wissenschaftliche Aufklärungsarbeit zur Haupttätigkeit von RGOW gehört.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 70'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

7 Befristete und neue Gesuche

7a ECCE, European Conference for Christian Education

Beantragte Summe: CHF 28'000

ECCE ist eine Konferenz, die alle drei Jahre Fachpersonen zusammenbringt, die beruflich in den reformatorischen Kirchen Europas engagiert sind. An der Tagung, welche 5 Tage dauert, nehmen rund 100 Fachpersonen teil, die im Bereich der Religionspädagogik mit Kindern und Jugendlichen tätig sind. Die nächste Tagung findet vom 8. bis 12. Juni 2026 in Leysin statt.

Ziel des Treffens ist, die Kompetenzen der Teilnehmer:innen in ihrem Berufsfeld durch akademische und praktische Inputs zu vertiefen. Eines der Hauptthemen: das Recht der Kinder auf Religionsfreiheit, Respekt ihrer Würde, Integrität und Entwicklung der eigenen Spiritualität. Das Treffen findet rund alle 30 Jahre in der Schweiz statt.

Für die Vorbereitung beteiligt sich CER 2024 und 2025 mit total CHF 5'000. Für das Jahr 2026 hat CER CHF 23'000 bewilligt.

Da das Treffen nur alle 30 Jahre in der Schweiz stattfindet und aus Solidarität zu CER empfiehlt der KIKO-Ausschuss, einen Beitrag in der Höhe von CHF 10'000 zu sprechen.

Diskussion:

R. Pfister, TG: Die Konferenz kommt kirchlichen Mitarbeitenden zugute, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Die Thurgauer-Kirche hätte einen höheren Beitrag begrüsst.

E. Nobs, FR: bedauert, dass die KIKO nicht den gleichen Betrag wie CER bezahlt.

Antrag an die Konferenz:

Erhöhung des Beitrages um CHF 5'000 auf insgesamt CHF 15'000.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen.

Finanzierung:

CHF 10'000 über die Beiträge der Mitgliedkirchen, CHF 5'000 aus dem Eigenkapital.

7b Resilyou

Beantragte Summe: CHF 0

Die Schwerpunkte im Jahr 2024 waren:

- Grosskundengewinnung wie Kantonalkirchen, Schulen und Unternehmen
- Erste Piloten von Resilyou-Groups
- Optimierung der App basierend auf Nutzerfeedback und Inhaltserweiterungen

Die erhoffte Gewinnung von Grosskunden gestaltete sich als Herausforderung und blieb aus.

Die Optimierung der App gestaltete sich zum Jahresende schwierig, da es innerhalb des Entwicklerunternehmens zu internen Problemen kam. Wichtige und kompetente Fachpersonen haben das Unternehmen verlassen.

Aufgrund der Herausforderungen und der geplatzten Deals mit einem vielversprechenden Unternehmen, musste die Geschäftsführerin ihre Tätigkeit ins Ehrenamt versetzen und sich eine Vollzeitarbeitsstelle suchen, um den Lebensunterhalt zu sichern.

Da sich der erste Teil des KIKO-Projekts – die Einbindung der App Resilyou in die Arbeit der Seelsorgenden – als äusserst schwierig erweist, muss der nächste Schritt näher untersucht werden. Dieser fokussiert sich auf Resilyou als potentieller Einstieg für Menschen in das Seelsorge-Ökosystem. Dabei gilt zu klären, inwieweit der Touchpoint zwischen den Kunden und den Seelsorgenden über die App technisch realisierbar, gewünscht und von den Nutzerinnen und Nutzern angenommen wird. 2025 sind gezielte Interventionen geplant.

Für diese Aufgabe reichen die bewilligten CHF 20'000, die 2025 ausbezahlt werden.

Angeichts der noch unklaren Entwicklungen bis 2027 verzichtet die Resilyou GmbH auf ein neues Gesuch.

Diskussion:

M. Schmidt, SG: Richtet Grüsse von Meike Kocholl aus. Das Projekt wird derzeit ehrenamtlich weitergeführt.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 0 ins Budget 2026 aufzunehmen.

7c femmes protestantes: Feministische Theologie auf Social Media

Beantragte Summe: CHF 44'510

Das Projekt «Feministische Theologie auf Tik Tok und Instagram» zielt darauf ab, feministisch-theologische Inhalte einem breiten Publikum zugänglich zu machen und Diskurse über Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft zu fördern. Durch die Nutzung sozialer Medien sollen theologische Perspektiven, kirchliche Strukturen und gesellschaftliche Debatten kritisch reflektiert und sichtbar gemacht werden.

Die «femmes protestantes» sehen grosses Potential, die Nische im digitalen Raum für feministische Theologien zu besetzen. Insbesondere sollen jüngere Menschen für Glaube, Spiritualität und religiöse Gemeinschaften sensibilisiert werden.

2025 sind folgende Schritte geplant:

- Content-Production: Erstellung und Veröffentlichung von Beiträgen und Videos zu zentralen Themen der feministischen Theologie
- Netzwerk- und Community-Aufbau
- Social Media Management
- Grafische und kreative Umsetzung

Das Projekt soll längerfristig ausgebaut werden.

Für das Gesamtkonzept liegt ein Budget in der Höhe von CHF 146'520 vor. Die «femmes protestantes» leisten einen Beitrag in der Höhe von CHF 25'000. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn haben einen Beitrag aus dem Erprobungsfonds in der Höhe von CHF 71'660 zugesagt. Der Beitrag wird in Raten, verteilt über 3 Jahre ausbezahlt. Der gesamte Fehlbetrag in der Höhe von CHF 44'510 wurde bei der KIKO beantragt.

Da die KIKO jährlich einen Sockelbeitrag in der Höhe von CHF 100'000 an die «femmes protestantes» leistet, ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, den gesamten Fehlbetrag ins Budget der KIKO aufzunehmen.

Nach intensiver Diskussion einigt sich der KIKO-Ausschuss auf eine Empfehlung in der Höhe von CHF 15'000.

Diskussion:

R. Pfister, TG: Das Projekt müsste über Beiträge finanziert werden, die die femmes protestantes erhalten (Fonds für Frauenarbeit, Kollekten).

M. Bünger, EMK: Um Inhalte auf Socialmedia zu posten, sind andere Kompetenzen gefragt. Viele Profis stossen damit an ihre Grenzen.

Die Konferenz beschliesst:

CHF 15'000 ins Budget 2026 aufzunehmen. (mit 3 Gegenstimmen)

8 Kenntnisnahme Jahresbericht fokus theologie / Budget 2026

Die Konferenz nimmt Jahresbericht und Budget 2026 zur Kenntnis. Keine weiteren Wortmeldungen.

9 Synode EKS

Allfällige Informationen

Empfiehl das Konferenzreglement gut anschauen

10 Mitteilungen

Keine Wortmeldungen.

11 Verschiedenes

11.1 Verabschiedungen

Norbert Schmassmann, LU hat seinen Rücktritt auf Ende Juni aus dem KIKO-Ausschuss eingereicht. Er erläutert kurz die Gründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben. Der Präsident würdigt das Wirken von Norbert Schmassmann und überreicht ihm einen Geschenkgutschein.

Der KIKO-Präsident, Christoph Herrmann scheidet ebenfalls aus dem Ausschuss aus. Er stellte sich nicht mehr zur Wahl als Präsident der Ref. Kirche Baselland. Wolfram Kötter verabschiedet den Präsidenten mit anerkennenden Worten und überreicht ihm ein Präsent.

Tillmann Luther gibt bekannt, dass er das letzte Mal als Delegierter der Walliser-Kirche an der Konferenz teilgenommen hat. Der Präsident dankt ihm für die aktive Teilnahme an den Konferenzen.

11.2 Datum Herbstkonferenz

Die KIKO-Herbstkonferenz findet am Dienstag, 28. Oktober 2025 im Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen statt.

Die Protokollführerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Bächle'.

Edith Bächle

Teilnehmerliste der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz

Montag, 3. Juni 2024, Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen

Total 22 Mitgliedkirchen: NWCH (4), AR/AI, BE-JU-SO, FR, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, TI, UR, VS, ZH, ZG, EMK

Abgeordnete der Mitgliedkirchen

Aargau	entschuldigt, vertreten durch NWCH
Appenzell AR/AI	entschuldigt, keine Vertretung
Basel-Landschaft	Pfr. Christoph Herrmann (4 Stimmen NWCH)
Basel-Stadt	entschuldigt, vertreten durch NWCH
BEJUSO	Pfrn. Judith Pörksen Roder, Annette Geissbühler
Freiburg	Anne-Elisabeth Nobs
Glarus	Daniel Jenny
Graubünden	Pfr. Christoph Zingg
Luzern	Dr. iur. Lilian Bachmann, Dr. rer. pol. Norbert Schmassmann
Nidwalden	Lukas Reinhardt
Obwalden	entschuldigt, keine Vertretung
St. Gallen	Pfr. Martin Schmidt
Schaffhausen	Pfr. Wolfram Kötter
Schwyz	Erhard Jordi
Solothurn	entschuldigt, vertreten durch NWCH
Thurgau	Ruth Pfister
Tessin (CERT)	entschuldigt, keine Vertretung
Uri	entschuldigt, vertreten durch ZG
Wallis	Pfr. Tillmann Luther
Zug	Ursula Müller-Wild, (2 Stimmen : ZG und Uri)
Zürich	Pfrn. Dr. Esther Straub, Bruno Kleeb
EMK	Michael Bünger
Gäste:	EKS: Dr. rer.pol. Hella Hoppe

Geschäftsstelle: Edith Bächle, Protokoll

PROTOKOLL

der 2. Ausschuss-Sitzung
vom 19. August 2025, 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Hirschengraben 7, Saal, 8001 Zürich

Teilnehmende:

Präsidium	SH	Pfr. Wolfram Kötter
	BEJUSO	Annette Geissbühler
	LU	vakant
	NWCH	Pfrn. Regine Kokontis
	ZH	Bruno Kleeb
Entschuldigt	GR	Pfr. Christoph Zingg (krank)
Gast	LU	Manuela Jost

TRAKTANDEN

- 1 Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste
- 2 Protokolle
- 2.1 Genehmigung Protokoll Ausschuss-Sitzung vom 20.03.2025
- 2.2 Kenntnisnahme Protokoll Konferenz 02.06.2025
- 3 Finanzen
- 3.1 Kenntnisnahme Finanzeingänge
- 3.2 Spesenreglement KIKO (Pendenz der Revisionsstelle)
- 3.3 Zuständigkeiten Finanzgesuche 2027
- 4 Ausschuss und Geschäftsstellen
- 4.1 Vorschlag Ersatzwahl Ausschuss KIKO an Herbstkonferenz
- 4.2 Planung Übergabe Leitung der Gesamtgeschäftsstelle KIKO
- 4.3 KIKO-Homepage
- 4.4 Gastrecht EKS an der Konferenz: Wechsel Gast
- 5 Bestätigung der Wahl von 3 Mitgliedern in die ibk
- 6 Vorbereitung Herbstkonferenz
- 6.1 Gastreferate Herbstkonferenz
- IRAS COTIS, Bäuerliches Sorgentelefon
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Terminplan Ausschuss 2026, Vorschlag Konferenzen 2027
- Plan Einleitungen an den Konferenzen 2026-2027

1 Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Wolfram Kötter begrüsst alle Sitzungsteilnehmenden. Er liest als Einstieg einen Text von Susanne Niemeyer. Die Traktandenliste wird genehmigt.
Da zwei neue Personen an der Sitzung teilnehmen, stellen sich alle kurz vor.

2 Protokolle

2.1 Genehmigung Protokoll Ausschuss-Sitzung 20.03.2025

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

2.2 Kenntnisnahme Protokoll Konferenz 02.06.2025

Das Protokoll wird den Mitgliedkirchen zur Genehmigung empfohlen

3 Finanzen

3.1 Kenntnisnahme Finanzeingänge

Die Mitgliedkirchen haben alle fristgerecht den gesamten Beitrag bezahlt. Die Auszahlung der Gesamtbeträge erfolgte im April 2025.

3.2 Spesenreglement KIKO (Pendenz der Revisionsstelle)

Die neue Revisionsstelle, welche seit 2024 die Rechnung der Zürcher Landeskirche sowie die Rechnungen der Kleinbuchhaltungen (Konkordat, WB Schweiz, REFINE und KIKO) überprüft, verlangt, dass für alle Mandanten Spesenreglemente vorhanden sein müssen. Die KIKO ist ein „Sonderfall“: die Delegierten werden von den Landeskirchen entschädigt. Spesen werden nur den drei Geschäftsstellenleitenden vergütet. Diese Spesen werden gemäss Reglement der Zürcher Landeskirche ausbezahlt.

An den Konferenzen offeriert die KIKO die Getränke sowie die Essen der Gäste. Diese Ausgaben müssen nicht in einem Spesenreglement aufgeführt werden. Die Geschäftsstellenleiterin erkundigt sich beim Rechtsdienst, wie und wo diese Ausgaben festgehalten werden.

3.1 Zuständigkeiten der Finanzgesuche 2027

Es ist sinnvoll, diese Einteilung heute vorzunehmen, da bereits Begutachtungen vor der nächsten Sitzung von den einzelnen Ausschuss-Mitgliedern vorgenommen werden müssen. Die Zuständigkeiten für die regelmässigen Gesuche sind wie folgt:

Traktandum	Institution	zuständig
5	Geschäftsstelle KIKO	Wolfram Kötter
6a	HRU Aus- und Weiterbildung (alle 2 Jahre)	Wolfram Kötter
6b	KOJU, Beiträge an Jugendorganisationen	Wolfram Kötter
6c	Seelsorge Aus- und Weiterbildung AWS	Regine Kokontis
6d	Femmes protestantes	Regine Kokontis
6e	TDS	Manuela Jost
6f	Arbeitsstelle Gefängnisseelsorge AST	Christoph Zingg
6g	Pfarrfrauenvereinigung	Entfällt da aufgelöst
6h	Schaustellerpfarramt	Bruno Kleeb
6i	Jahrbuch für Kirchenrecht	Regine Kokontis
6k	Bäuerliches Sorgentelefon	Annette Geissbühler
6l	feelsorge.net	Christoph Zingg
6m	oeku	Manuela Jost
6n	IRAS COTIS	Manuela Jost
6o	Verein relinfo	Bruno Kleeb
6p	CAS Interkulturelle Theologie	Annette Geissbühler
6q	Jugendkirchentag	Annette Geissbühler
6r	Verband Kind und Kirche	Christoph Zingg
6s	RGOW	Manuela Jost

Unter Traktandum 7 werden einmalige und befristete Gesuche aufgeführt. Für 2027 sind noch keine bekannt. Diese Gesuche werden nach Rücksprache mit dem Präsidium verteilt.

Vorgehen:

Die Gesuche müssen bis am 28.02. bei der Geschäftsstelle eintreffen. Die Geschäftsstellenleiterin prüft die Gesuche auf Vollständigkeit und legt diese im RefNet ab. Die zuständige Person aus dem Ausschuss prüft das Gesuch und stellt es an der Ausschuss-Sitzung vom März vor. Sie unterbreitet den Kolleg:innen einen Vorschlag betreffend Beitragshöhe. Über die definitive Beitragshöhe entscheidet das ganze Gremium. Es steht den Ausschuss-Mitgliedern frei, ob sie die Institutionen besuchen oder ob sie die Abklärungen telefonisch erledigen.

4 Ausschuss und Geschäftsstellen

4.1 Vorschlag Ersatzwahl Ausschuss KIKO an der Herbstkonferenz

Nach dem Rücktritt von Norbert Schmassmann an der Frühjahrskonferenz wird eine Ersatzwahl notwendig. Damit die Regionen angemessen vertreten sind, sollte eine Zentralschweizer Kirche ein neues Ausschuss-Mitglied vorschlagen.

Die Luzerner Kirche schlägt Manuel Jost als Nachfolgerin von Norbert Schmassmann vor.

Der Ausschuss ist wie folgt zusammengesetzt:

Präsidium: Wolfram Kötter: Wiederwahl an der Herbstkonferenz 2025, Präsidium 2025 bis 2027.

Vizepräsidium: Bruno Kleeb: gewählt bis Juni 2028, Wiederwahl möglich.

Mitglieder: Annette Geissbühler: bis Frühjahr 2027, scheidet aus dem Synodalrat BEJUSO aus.

Regine Kokontis: gewählt bis Juni 2029, Wiederwahl möglich

Christoph Zingg: voraussichtlich bis 2028

Manuela Jost: Wahl an der Herbstkonferenz 2025 für 4 Jahre

4.2 Planung Übergabe der Gesamtgeschäftsstelle KIKO

Die Geschäftsstellenleiterin Edith Bächle erreicht im November 2025 das offizielle AHV-Alter (64 Jahre und 3 Monate). Ein Rücktritt unmittelbar vor Jahresabschluss ist sowohl für die KIKO-Geschäftsstelle als auch für ihre Stelle bei der Zürcher Landeskirche ungünstig. Sie hat deshalb gegenüber der Zürcher Landeskirche bereits die Bereitschaft signalisiert, bis im Frühjahr 2026 die Geschäftsstelle KIKO zu führen und für beide Stellen die Nachfolge einzuarbeiten. Eine interne Nachfolgelösung ist nicht in Sicht.

Das Inserat für die Ausschreibung ist in Planung. Es wird im September auf verschiedenen Stellenportalen publiziert. Die Bewerbungsfrist läuft bis Oktober. Das Präsidium der KIKO wird über die Bewerbungen informiert. Beim Zweitgespräch wird das Präsidium KIKO dabei sein.

Da die Geschäftsstellenleiterin in den letzten 15 Jahren keine offizielle Stellvertretung hatte, konnte nun in der Abteilung Finanzen eine Lösung gefunden werden. Der ehemalige Bereichsleiter Finanzen arbeitet sich seit Juli in die einzelnen Aufgabengebiete ein.

4.3 KIKO-Homepage

Die Bearbeitung des geschützten Bereichs der neuen KIKO-Homepage erweist sich als kompliziert. Vor allem passieren viele Fehler bei der Anmeldung für den geschützten Bereich. Als Plattform für allgemeine Informationen sowie für Gesuchsteller:innen wird sie weiterhin genutzt. Eine Schwierigkeit besteht auch darin, dass die Homepage von einer Einzelfirma gewartet wird und bei Ferienabwesenheit keine Kontaktperson zur Verfügung steht.

Deshalb werden ab September die internen Arbeitsdokumente auch für die Mitgliedkirchen im RefNet zur Verfügung gestellt. Heidi von Känel (koju) arbeitet mit der Geschäftsstelle KIKO über RefNet zusammen. Die internen Dokumente für die Jugendarbeit teilt sie über die Homepage der Berner Kirche.

Der Vorteil ist, dass beide Kirchen eine interne IT-Lösung haben, die bei Fragen und Störungen rasch und zuverlässig reagieren kann.

Einige Ausschuss-Mitglieder haben Bedenken betreffend der Sicherheit von Sharepoint. Im Moment wird RefNet als Zusammenarbeitsplattform genutzt. Es wird sich zeigen, ob RefNet längerfristig die richtige Lösung ist.

4.3 Gastrecht EKS an der Konferenz, Wechsel Gast

Hella Hoppe hat einen sehr vollen Terminkalender und möchte deshalb nicht mehr ständiger Gast an den KIKO-Konferenzen sein. Da es bei den KIKO-Konferenzen häufig um Finanzfragen geht, schlägt die Geschäftsführerin der EKS, Hella Hoppe vor, das Ratsmitglied Sandro Bugmann (Ressort Finanzen) an den KIKO-Konferenzen teilnehmen zu lassen. Der Ausschuss erklärt sich einverstanden.

5 Bestätigung der Wahl von 3 Mitgliedern in die ibk

Gemäss Artikel 5.5 aus dem wtB-Vertrag von 2014 gehört zu den Aufgaben des Büros der Interessengemeinschaft:

5.5 Büro der Interessengemeinschaft

5.5.1 Zweck

Das Büro ist Ansprech- und Koordinationsstelle für die zuständigen Stellen der unterzeichnenden evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz in Angelegenheiten dieses Vertrages, die das Einvernehmen untereinander oder die Beziehungen zur Zürcher Landeskirche betreffen.

Das Büro nimmt für die Interessengemeinschaft die Geschäftsführung wahr.

5.5.2 Zusammensetzung

Das Büro besteht aus den **Delegierten der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz im Ausschuss der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz**, welche die Interessengemeinschaft bilden.

Das Büro konstituiert sich selber und bezeichnet eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden.

5.5.3 Aufgaben

Dem Büro obliegt:

- a) Auf Vorschlag der unterzeichnenden evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz **die Vertreterinnen und Vertreter in der Begleitkommission zu wählen.**
- b) Anträge der Begleitkommission gemäss Vertragsziffer 3.3. lit. C, d, g, h i und j zu begutachten und im Namen der Interessengemeinschaft zu beschliessen.
- c) Verhandlungen mit der Zürcher Landeskirche zu führen, die eine Änderung, Erneuerung oder Aufhebung dieses Vertrages oder weitere gegenseitige Interesse betreffen.

Anmerkung: das Ausschuss-Mitglied der Zürcher Kirche ist bei Abstimmungen nicht stimmberechtigt, da die Zürcher Landeskirche Vertragspartnerin ist.

An der heutigen Sitzung müssen folgende ibk-Mitglieder vom Ausschuss KIKO bestätigt werden:

- Eric Hub
- Oliver Santschi
- Patrick von Siebenthal

Abstimmung:

Die vorgeschlagenen ibk-Mitglieder werden einstimmig bestätigt.

Die Geschäftsstellenleiterin informiert die Geschäftsstelle von „fokus theologie“ über den Beschluss

6 Vorbereitung Herbstkonferenz

- 1 Begrüssung/Einleitung (Wolfram Kötter)
- 1.1 Wahl der Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler
- 2 Genehmigung Traktandenliste
- 3 Protokoll der Kirchenkonferenz vom 02.06.2025
- 4 Wahlen
- 4.1 Wiederwahl Wolfram Kötter
- 4.2 Wahl von Manuela Jost in den KIKO-Ausschuss
- 5 Geschäftsstelle KIKO
- 5.1 Neubesetzung Geschäftsstellenleitung
- 5.2 Homepage KIKO

- 6 Gastreferat: „IRAS COTIS“ *
- 7 Gastreferat „Bäuerliches Sorgentelefon“
- 8 Synode EKS
- Allfällige Informationen und Diskussion
- 9 Konferenzdaten 2027
- 10 Mitteilungen
- 11 Verschiedenes

6.1 Gastreferate Herbstkonferenz

IRAS COTIS: Katja Joho, Geschäftsführerin

Bäuerliches Sorgentelefon: Andri Kober und Hansjürg Rüeggsegger

7 Verschiedenes

7.1 Terminplan Ausschuss 2026 Vorschlag Konferenzen 2027

28. Februar 2026 **Letzter Termin Eingaben für Finanzgesuche**
Zusammenstellung der Gesuche durch die Geschäftsstelle und
Bereitstellung für den Ausschuss

9. März 2026 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr	Ausschuss-Sitzung, Blaufahnenstr. 10, Sitzungszimmer 1.OG Besprechung der Gesuche und Anträge durch den Ausschuss
---	--

Woche 15 / 2026 **Publikation im geschützten Bereich der KIKO-Homepage:**
Ausschuss-Protokoll, Anträge der Gesuchsteller, provisorische -
Verteilschlüssel

Woche 17 / 2026 **Publikation im geschützten Bereich der KIKO-Homepage:**
Konferenzeinladung mit allen Beilagen

Bis 29. Mai 2026 **Rückmeldung bzw. Zusagen zu den KIKO-Finanzbeiträgen aus den**
Mitgliedkirchen an die Geschäftsstelle

08. Juni 2026 (Montag)	09.15 Uhr: Kirchenkonferenz 13.30 Uhr: LGBK
Tagungsort: Kirchgemeindehaus Zürich Hottingen, Asylstrasse 36, 8032 Zürich	

Juli 2026 **Publikation des Konferenzprotokolls im geschützten Bereich der**
KIKO-Homepage sowie Information über die Beitragshöhe im
Folgejahr an die Gesuchsteller

24. August 2026 13.30 bis 15.30	Ausschuss-Sitzung, Blaufahnenstrasse 10, Sitzungszimmer 1. OG Vorbereitung Herbstkonferenz
--	---

Woche 37 / 2026 **Publikation im geschützten Bereich der KIKO-Homepage:**
Konferenzeinladung mit allen Beilagen

27. Oktober 2026	09.15 Uhr: Kirchenkonferenz
Tagungsort: Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstrasse 36, 8032 Zürich	

November 2026

Publikation des Konferenzprotokolls im geschützten Bereich der KIKO-Homepage

2027

08. Juni

Tagungsort: KGH Zürich Hottingen, Asylstrasse 36, 8032 Zürich

09.15 Uhr: Kirchenkonferenz

13.30 Uhr: Liturgie- und Gesangbuchkonferenz

26. Oktober

Tagungsort: KGH Zürich Hottingen, Asylstrasse 36, 8032 Zürich

09.15 Uhr: Kirchenkonferenz

Synoden EKS:

14.06. bis 16.06.2026 (Bulle)

02.11. bis 03.11.2026 (Bern)

20.06. bis 22.06.2027 (Zürich)

08.11. bis 09.11.2027 (Bern)

Alle Termine 2026 sowie die Konferenzdaten 2027 sind definitiv reserviert.

Die Protokollführerin



Edith Bächle

Geschäftsstellenleiterin KIKO

Curriculum Vitae Wolfram Kötter



Name: Wolfram Kötter

Geburtsdatum: 21. September 1960 in Wuppertal-Barmen (Deutschland)

Nationalität: Deutsch (das Gesuch auf Einbürgerung ist gestellt und das Stadtbürgerrecht der Stadt Schaffhausen bereits erteilt)

Zivilstand: verheiratet mit Miriam Gehrke, vier Kinder (geb. 1993, 1995, 1997, 2000)

Wohnort: Schaffhausen

Berufsstationen:

2019 – jetzt Kirchenratspräsident der Ev.-reform. Kantonalkirche Schaffhausen

2014 – 2019 Beauftragter Palliative Care der Ev.-reform. Kantonalkirche SH

2010 – jetzt Pfarrer in SH-Zwingli und Neuhausen (mit reduziertem Dienst)

1991 – 2010 Pfarrer der Ev.-reform. Petrigemeinde Herford (Deutschland)

1990 – 1991 Beauftragter der Ev. Kirche von Westfalen für ökumenische Zusammenarbeit bei der Tavola Valdese in Rom

1988 – 1990 Vikariat in der Ev. Kirchgemeinde Steinhagen (Deutschland)

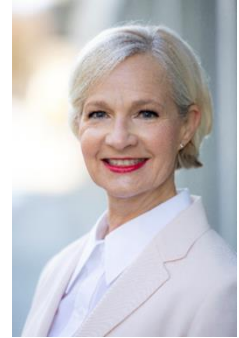
Ausbildung:

1966 – 1970 Besuch der Primarschule in Beckum (Deutschland)

1970 – 1980 Besuch des Gymnasiums in Beckum

1980 – 1988 Studium der Ev. Theologie in Bielefeld-Bethel und Tübingen

Curriculum Vitae



Persönliche Angaben

Name	Manuela Jost
Geburtstag	29. März 1963
Heimatort	Langnau i.E.
Beruf	Nationalökonomin / Politikerin / Synodalrätin
Adresse	Bruchmattstrasse 4, 6003 Luzern
	Telefon 079 471 79 86
	manuela.jost@bluewin.ch

Beruflicher Werdegang

07.2024 – heute	Synodalrätin Reformierte Landeskirche Luzern, Departement Finanzen (seit 1. Juni 2025, vorher Departement Gesellschaft)
09.2012 – 08.2024	Stadträtin und Baudirektorin, Stadt Luzern (drei Legislaturen)
11.2006 – 08.2012	Dozentin für Wirtschaftsethik und internationale Wirtschaft, Hochschule Luzern Wirtschaft HSLU Wirtschaft; Mitglied der Geschäftsleitung, Institut für Betriebs und -Regionalökonomie IBR
05.2001 – 10.2006	Leiterin stv. Abteilung Internationales; Bundesamt für Umwelt BAFU/UVEK
06.1999 – 10.2006	Chefin Sektion Europa, Bilaterales, Int. Finanz- und Wirtschaftsfragen BAFU/UVEK
09.1995 – 05.1999	Wissenschaftliche Adjunktin im seco EVD und Integrationsbüro IB; EDA/EVD
07.1992 – 08.1995	Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Welthandel GATT/WTO; seco EVD

Aus- und Weiterbildungen

ab 2006	Weiterbildungen in Pädagogik, Kommunikation, Auftrittskompetenz und Führung
2002 – 2006	Masterstudium in Philosophie + Management an der Universität Luzern: MAS P+M
1987 – 1992	Studium in Nationalökonomie an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern; Abschluss: lic.rer.pol.
1984 – 1987	Studium in Ethnologie, Archäologie und Kunstgeschichte an der Philosophisch - Historischen Fakultät der Universität Bern; Zwischenstudienabschluss, phil. I
1979 – 1983	Gymnasium Bern-Neufeld, Matura Typus E (Wirtschaft)

Ausserberufliches Engagement und Mitgliedschaften

siehe www.manuelajost.ch